

	L	ss	d
"Jtem Empfangen werbgelt so im ... [November] ... an ... garde haubtmann [Beat Franz Plazidus Zur- lauben] wird überschickht werden"	1000		
"Einahm"	3143	5	
"aussgab"	2968	15	9
"bleibt an gelt überig"	174	9	3
"Pour ... [octobre] 1712 ² "			

[gez. Franz Leonz] Meyenberg

- 1) Das Namenmaterial des vorliegenden Rodels wurde mit dem vom September 1712 - s. Zurlaubiana AH 134/135 - und dem vom November 1712 - s. ebenda AH 119/35 - verglichen und gegebenenfalls ergänzt und orthographisch angeglichen.
- 2) Die Jahrzahl ist unterstrichen.

 AH 134, 349-360 - Blatt 358, 359 und 360^r leer

180

[1626 September 23.]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSSCHREIBERS BEAT II. ZURLAUBEN AN DER VERMITTLUNGSKONFERENZ VON ZÜRICH UND LUZERN IN BADEN¹ BEZÜGLICH DES STREITS ZWISCHEN SCHWYZ UND NEUGL. GLARUS WEGEN DER VERWALTUNG DER LANDVOGTEIEN UZNACH UND GASTER]

Gehört zu AH 134/106

"1[.] Erstlichen Ward, nach berathschlagung uber den Stritt, das eintweder theil der cläger syn wellen von den H Ehrensätzen mit unser E: von Schwytz gredt, und inen nebendt erzellung des inhalts des vertrags, und der nūw gemachten abtheilung der bevogtigung halber etc. und das insonderheit dise 2 vogtyen nie gedacht, allein die verträg Vorbehalten werden, hiemit früntlich zugesprochen das sy vermög [des] Solothurnischen abscheidts [der Tagsatzung der XIII Orte und des Wallis vom 11. Januar 1626]², von eim von Schwytz allhie anhören, wass Für verträg oder rechtsaminen erscheinen, dardurch die Evang. [=neugl.] Glarner von der bevogtigung abzuhalten: mit fründt: Eydt: Pitt Jnen die sach abwenden lassen. Jedoch diss fründtlich ersuochen, Jren habenden rechten Jn allweg unvergriffenlich, und unpraedicierlich dan sy allein dahin gesandt, zu sächen ob sy Jn guetigkheit etwas Jn sölchen gspahn handeln:

[2.] daruff die abgesanten von Schwytz vermeldet das inen solches zwahr bedenklich fürgfallen: Zuvorderst leyder die H. darmit be-

muehen etc. da sy verhanden allein Jr rechtsami zuo beschir-
men

beträffend [den 15]64 [Glarner Landes]vertrag, dardurch, wyl Jr
Sigel nit daran sy Für ein Parthy damals geachtet werden möchten:
habend sy etliche schriben von ohrten uffzulegen durch die er-
suecht werden denselben Jnen beliebigen Zlassen, dardurch erscheine
dz sy kein Parthy:

das schryben [von Landammann und Landrat von Schwyz an Landammann
und Landrat von Glarus, welches] ... [15]83³ [ergangen]: sy nit
also gmeint: mit den Evang: zu besetzen:

demnach Zu erwysen das als ein Evang: erwelt worden, er selbs
gredt, wüssend woll das sy die von Schwytz sölches nit gedulden
etc.

[3.] den Span zwüschen beiden Religions Parten beträffend: sig
Jnen verwunderlich das man denselben uff solche Form usslegge etc.
dan wann daselb die von Schwytz antreffen während zu ieden Zyten
nit bygwohnet sondern ussgestellt worden etc.

uffzulegen das die Glarner verwürkht: sidthar sy mit inen anders
nüt vertragen.

Pi[t] man sölle nur den lassen uffritten müesse mit recht beschä-
chen etc.

[4.] [Besagter] Solothurn[er Abscheid:] [Der damalige Schwyzer Tag-
satzungsgesandte] Landtammann [Gilg] Früscherz [=Frischherz] kein
befelch [=Instruktion] Zuhaben vermeldt: darumb berathschlaget: ob
gar vil Jre meynung nit gsyn damahls etwas wider Jre Rechtsamen
Zuerkennen: auch noch nit / verhoffentlich sy by sölchem Langwie-
rigen Possess Pliben lassen und ohne recht davon nit triben.

Ja Jre g. H und ob[ern] wissen dz anderst nit instruiert dan der
güetigkeit hetend sy Jn bedenken Zogen zu erschynen dan sy ver-
meint anzuhören was der Glarnern begären, daruff zu antworten;
demnach fründtlich oder rechtlichen usspruch Zu erwarten
etc.

Jre sachen zu erscheinen urpietig iedoch zuvor die Glarner Jre er-
öffnen sölle: dan sy nit vermeinend cläger sondern die beclagten
Zusyn.

Zwahr alle gebührende willfahung, ehr und reverentz / aber in
solchen unberechtigt Zuwychen nit möglich; haltend Für gnug das
sy in solchen compromiss und des rechts gägen inen Jnzulassen
etc.

Petend nachmalen Jnen abzuhelffen Zu vermydung

[5.] Clagend auch costens, und ussstands Jres gewesnen landtvogts

[in Gaster? von 1624 bis 1626 war dies Martin **Bellmont von Rickenbach**]⁴:

kenend anderst den vertrag

[6.] 1622 [am 9. bzw. 10. März Spruch der Sätze Zürichs bzw. Luzerns im Streite zwischen den kath. und neugl. Glarnern in] Rapperschwyl⁵ Zwüsched beeden Religionen nüt gedacht der 2 vogtyen: sonders Sch[wyz] auch gholffen deputieren wan sy die sach berüert: hätend sy es nit thun können.

[7.] [An der Jahrrechnung vom 25. Juni bis 16. Juli 1623 in] Baden⁶ wyl utznacht und gaster anzogen vom [Basler Tagsatzungsgesandten Johann] lux Jselj [=Iselin] es werde zwyffels ohn den verstand auch haben etc. daruff er [der Schwytzer Tagsatzungsgesandte Sebastian] **abyberg** protestiert und gsagt das sin H und Ob: kein L[and] v[ogt] nit gedulden wellen.⁷

Häten vor Solothurn Tags[atzung] ernambset gsyn daselbst nüt geantwortet noch befelch ghan zu antwurten, sy verwundert die disputation

protestation gnug gsyn als sy verhoffend

zuo anderer Zyt auch anzogen und by nachmaliger protestation Pli- ben. ...

[8.] diewyl uns Unser L. E. von [neugl.] Glarus sich erklärt wyteren befelch nit Zuhaben, alss anzuhören was die E: von Schwytz prae- tendieren, demnach Zpiten man sy by Jüngst gemachten vertrag pliben Zlassen, auch das sy by den alten verträgen der Religion halber gern Pli- ben wellendt: und dan wir auch in unserm befelch ersä- chen dan sich wyters nit also wye dan glarner anderst in begärt dem Solothurnischen abscheid nach ersterkht etc. documenten und vertrag über dz was zu baden verscheint nach zusächen etc.

...

dismahl nit erscheint: gen Baden mit volkhomnem gwalt.

[9.] Lucern wider hinder sich bringen wyl Zürich nit anderst instru- iert die glarner desglichen etc.

weder durch 1 Rechtspruch: noch 2 guetlich ...[?]⁸ Zlassen gesin- net:

Zimlich hochbedenklich Fürfallt:

Zbrichten wass anerbietet die Schwytzer verners zu erwysen;

wäre guot gsin man sich rund ussn erkhlärt hievor: mit der bevog- tigung.

dahin gedulden bis man sächen wye man sy verglichen:

Niemanden in sinn und gedankhen khommen solches darus erwachsen:

[10.] uff das den Glarneren der Sch[wyz] erkhlärung vorgeöffnet: und befragt ob sy befelch disere handlung eintweders in güetig

kheit, und durchs Recht Zu Erörtern Zlassen: habend sy geantwortet

[Die] vogtyen [seien von] beeden ohrten erkhaufft von einem ohrt Zalt wye vom andern:

vom alten possess begärend sy nit dan Z'triben Ja sovern man den Jren auch gelten lasse

habend us zured und zuothun uberiger [kath.] ohrten die Catholischen uff dise vogtyen geordnet nit uss dem das sy nit befuegt gsyn

sölche hoche Rechtsaminen von privat person nit uffzuheben: N.^a der reden So ergangen.

[11.] Sy [die neugl. Glarner] auch nit gen Mendris [=Mendrisio] und Meinthal [=Maggiatal - Landvögte bestellen], die Cathol[ischen Glarner] nit gen [die Glarnerische Herrschaft] Werdenberg, des ohrts ongeacht des langen possess:

[12.] so sy nit daby pliben: usstrukhenlich denselben hiemit gantz uffsagen

[13.] [Die] underthanen [haben in Uznach und Gaster] kein bedenkens noch beschwerd darumb

[14.] [Die] Rechtsaminen der Religion wüssend sy woll

pitt: mit Jnen ansächen verschaffen: den vertrag gehalten: von Jren Mitlandlüthen die sich ...[?]⁹ erzeugt

[15.] N.^a Zuvor gredt sigend woll Zfriden.

Jtem die Schwytzer auch

[16.] Kein ander mittel anzunemen, dan sy zu disem vertrag zwungen:

dass die besser syn wellen

Jn hoffnung ein ohrt das ander by sollichem schützen und schirmen:

bis dato luth vertrags allein vogtyen gesezt Jn meynung derselb verwunderlich gelten sölle:

ob gnugsame vertrag verhanden das sy kein Landt[vogt]: dahin setzen, verhanden!

Jn übrigen alle Eydt: thrüw Zuerzeigen etc.

Clagend costens und ussstandts des landtvogts

den buochstaben gmäss gehalten worden, wo nit allerdings uffgehebt syn sölle ...

[17.] befragt Jn was verstand der vorbehalt beschächen: daruff anzeigen, Er lasse es by der protestation Pliben

dan sy uss allerhand bedenkhen gfragt usstrukhenlich was der verstand der protestation sye

[18.] müesse die sachen Zuo Solothurn anbringen wyl erlangte abscheid ghan umb Jnsetzung der Landtvögten und daselbsten clag:

[19.] Sch[wyz:] verwürkht die vogtyen und Regierung

Jtem gebend den Cathol: nit mehr als zuvor ghan. ...

[20.] wir einanderen nach altem gwohnllichen Eydtgnossischen bruch salutiert und nebend eroffnung unsers general empfangnen befelchs die continuation unser H. und Ob: verthrowlichen Eydtgn. willens vergwüssert, und derselben beharrliche observation und obacht, so sy zu erhaltung unsers allgemeinen wolstandts tragen synceriert: haben wir zuvorderst etc.

[21.] ob die Namen etc. der beeden ohrten: Jtem wye die Namen weder guetlich noch rechtlich spruch anzunemen, ob die glarner dz vermeldt

ob ein Copy gen [Bürgermeister und Rat von] Zürich schikken nit vonöten".

1) s. EA V 2, 472 (Nr. 398)

2) s. ebenda 451 (Nr. 380) spez. 454 g. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.

3) s. Zurlaubiana AH 134/106 Pt. 8 4) Dieser Punkt ist durchgestrichen.

5) s. EA V 2, 258 (Nr. 223) bzw. 261 (Nr. 224)

6) s. ebenda 345 (Nr. 290) spez. 346c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

7) s. auch Zurlaubiana AH 134/106 Pt. 4

8)

9)

AH 134, 361-362 und 365-366 - Blatt 362^v und 366^r leer

180 A

1641 [April 7.], "uff Sontag Quasimodo"

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN]
ÜBER DIE VERSAMMLUNG DER "4 GMEINDEN [=GEMEINDEVERSAMMLUNGEN VON AEGERI, MENZINGEN UND BAAR SOWIE DER STADT ZUG¹] JM OHRT ZUG GEHALTEN ÜBER DEN FRANZÖSISCHEN BEGÄRTEN UFFBRUCH"²

"[1.] Jn der Statt [Zug] und Baar abgeschlagen. Zwahr Zuo baar dz mehr Zwyffelhaft war etc.